

AD MOSAM

„KAFFEEKANTATE“

Francesco GEMINIANI (1687-1762),
Concerto grosso in d-Moll H. 143
„La Folia“ (nach Corellis Violinsonate Op.
5 Nr. 12)

Johann Sebastian BACH (1685-1750),
Kantate BWV 211
„Schweigt stille, plaudert nicht“
• Erzähler (Tenor)
• Herr Schlendrian, der Vater (Bass)
• Liesgen, seine Tochter (Sopran)

PAUSE

Jean-Philippe RAMEAU (1683-1764),
La Poule

Johann Sebastian BACH (1685-1750),
Kantate BWV 212
„Mer Hahn en neue Oberkeet“
• ein Bauer (Bass)
• Mieke, eine Bäuerin (Sopran)

Ad Mosam

Anastasia TERRANOVA, Sopran
Clément ROUSSEAU, Tenor
Lucas BEDECARRAX, Bariton
Bernard WOLTËCHE, Leitung

Die „Kaffeeantate“ und die „Bauernkantate“, die zwei bekanntesten weltlichen Werke Johann Sebastian Bachs, halten der Gesellschaft ihrer Zeit einen humorvollen Spiegel vor und thematisieren beispielsweise die Emanzipation der Frau. Das Barockensemble Ad Mosam präsentiert die „Kaffeeantate“ im Kloster Heidberg in authentischer Kaffeehausatmosphäre und kombiniert dabei Barockmusik mit kulinarischem Genuss.

Bach komponierte die „Kaffeeantate“ für Aufführungen im Café Zimmermann, einem beliebten Leipziger Treffpunkt. Im Gegensatz zu den meisten anderen weltlichen Kantaten Bachs ist dieses Werk keine Huldigung an die Obrigkeit, sondern skizziert humorvoll-ironisch eine Szene aus dem bürgerlichen Leben der Leipziger. Die Kantate, auch bekannt unter dem Titel „Schweigt stille, plaudert nicht“, basiert auf einem Text von Picander aus dem Jahr 1732 und schildert den Streit zwischen Vater Schlendrian und seiner Tochter Liesgen. Die Kaffeehausgäste amüsieren sich bei Musik, Kaffee und kleinen Leckereien über gesellschaftliche Normen und die vermeintliche Kaffeesucht der Tochter Liesgen. Schlendrian versucht, Liesgen das tägliche Kaffee-

Ad Mosam © Aron Nijis



trinken abzugewöhnen, droht ihr und verbietet ihr sogar die Heirat. Erst als er die Erlaubnis zur Hochzeit doch in Aussicht stellt, lenkt Liesgen scheinbar ein – jedoch nur unter der Bedingung, dass ihr zukünftiger Mann ihr das Kaffeetrinken erlaubt. Mit dem ironisch-verschmitzten Terzett „Die Katze lässt das Mäusen nicht“ endet die humorvolle Kantate.

Die „Bauernkantate“ ergänzt diese Gesellschaftssatire perfekt, obwohl sie in einem anderen Kontext steht. Der ebenfalls von Picander verfasste Text der „Bauernkantate“ wurde 1742 für die 36. Geburtstagsfeier von Carl Heinrich von Dieskau geschrieben und trägt volkstümliche, oft ironische Züge. Das Werk erzählt vom rauschenden Fest des Gutsherrn Dieskau – Anlass für einen lebhaften Dialog zwischen einem Bauern und seiner Frau Mieke. Neben galanten Wortwechsellern und Lobpreisungen des Gutsherrn werden auch Themen wie Steuereintreibung und das Fischereirecht humorvoll kommentiert. Die „Bauernkantate“, die Bach selbst als „Cantate burlesque“ bezeichnete, ist ein selten zu hörendes Beispiel für die „volkstümliche“ Seite seines Schaffens.

Neben den beiden Kantaten ergänzen Werke von Jean-Philippe Rameau und Francesco Geminiani das Programm. Rameaus „La Poule“ ist eine charmante musikalische Darstellung eines Huhns, dessen Picken und Gackern durch schnelle Notenfolgen humorvoll imitiert wird. Geminianis Concerto grosso „La Folia“, basierend auf Corellis berühmter Violinsonate, besticht durch eingängige Melodien und virtuose Variationen.

Bachs weltliche Kantaten, nur rund 25 an der Zahl, treten oft hinter seinen 200 geistlichen Werken zurück, sind jedoch bemerkenswerte Zeugnisse seiner musikalischen Vielseitigkeit. Sie greifen auf unterhaltsame Weise zeitlose gesellschaftliche Themen auf, wie Frauenrechte, den Militärdienst, die Bewirtschaftung von Fischbeständen und Abgaben an den Staat – Themen, die auch heute nichts von ihrer Relevanz eingebüßt haben. Sind es nicht solche Gespräche, denen wir auch heute noch in geselliger Runde in Gaststätten lauschen können? Vielleicht inspiriert dieses Programm sogar dazu, aktuelle gesellschaftliche Fragen auf ebenso genussvolle und unterhaltsame Weise, gepaart mit musikalischer Exzellenz, zu diskutieren. Ad Mosam verbindet diese barocken Meisterwerke mit einer stimmungsvollen Inszenierung und lädt das Publikum ein, Musik, Gesellschaftskritik sowie Kaffee und Kuchen in harmonischer Einheit zu genießen.

Ad Mosam ist ein international besetztes Barockensemble aus Limburg, das auf historische Aufführungspraxis spezialisierte Musikerinnen und Musiker vereint. Mit Leidenschaft für Musik begeistert es sein Publikum in Limburg, den Niederlanden und der Euregio.

SO. 23.03.2025 – 15.00 UHR
KLOSTER HEIDBERG EUPEN